



**INTERNATIONALER TAG
DES GEBETES UND DES BEWUSSTSEINS
GEGEN MENSCHENANDEL**

PRESSEERKLÄRUNG 25. NOVEMBER 2014

**INTERNATIONALER TAG DES GEBETES UND DER
SENSIBILISIERUNG
GEGEN MENSCHENHANDEL
8. FEBRUAR 2015**

Papst Franziskus hat schon oft den Handel mit Menschen scharf verurteilt, indem er ihn als **“Verbrechen gegen die Menschlichkeit”** bezeichnete und alle aufrief, dagegen zu kämpfen und sich um die Opfer zu kümmern. Als Antwort auf den Appell des Heiligen Vaters unterstützen

**Der Päpstliche Rat der Seelsorge für Migranten und Menschen unterwegs
Der Päpstliche Rat für Gerechtigkeit und Frieden
Die Internationale Vereinigung der Generaloberen (UISG und USG)**

einen

**INTERNATIONALEN TAG DES GEBETES UND DES BEWUSSTSEINS
GEGEN MENSCHENHANDEL**

Der erste Internationale Tag wird in allen Diözesen und Pfarreien der Welt,
in Gruppen und Schulen begangen am
8. FEBRUAR 2015,
dem Fest von Josephine Bakhita,
einer freigelassenen Sudanesischen Sklavin, die den Canossianerinnen beitrug und im
Jahr 2000 heiliggesprochen wurde

Das Phänomen

Menschenhandel ist eines der schlimmsten Beispiele für Sklaverei im 21. Jahrhunderts. Er betrifft die ganze Welt. Nach Aussage der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (Unodc) sind ungefähr **21 Millionen Menschen**, oft sehr arme und verletzte, Opfer von Menschenhandel zum Zweck von sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit und Betteln, illegaler Organentfernung, Sklaverei im Haushalt und Zwangsehen, illegaler Adoption und anderen Formen der Ausbeutung. Jedes Jahr werden etwa 2,5 Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel und Sklaverei: 60 % davon sind Frauen und Kinder. Sie leiden unter Missbrauch und unsäglicher Gewalt. Andererseits, für Menschenhändler und Zuhälter ist das eine der lukrativsten Aktivitäten auf der Welt, die ihnen jährlich eine Gesamtsumme von 32 Milliarden Dollar einbringt. Was den Profit angeht, steht dieses „Geschäft“ an dritter Stelle nach Drogen- und Waffenhandel.



INTERNATIONALER TAG DES GEBETES UND DER SENSIBILISIERUNG GEGEN MENSCHENHANDEL

Was tut die Kirche

Seit mehreren Jahren arbeitet die Katholische Kirche, und insbesondere die Kongregationen von Ordensfrauen in vielen Teilen der Welt, um das Bewusstsein für diese Geißel zu wecken, den Handel mit Menschen zu verhindern, Menschenhändler und Ausbeuter anzuklagen und, vor allem, die Opfer zu schützen. Dank Papst Franziskus wird das Problem des Menschenhandels stärker betont, und dies führte zu konkreten Aktionen und Initiativen, die auch von Vatikanischen Dikasterien unterstützt werden.

Ziele

Das Hauptziel des Internationalen Tages ist es, eine stärkere Sensibilisierung für dieses Phänomen zu schaffen und nachzudenken über die Gesamtsituation von Gewalt und Ungerechtigkeit, die so viele Menschen betreffen, die keine Stimme haben und niemand sind: sie sind einfach Sklaven. Ein weiteres Ziel ist es zu versuchen, Lösungen anzubieten, die dieser modernen Form der Sklaverei entgegengesetzt werden können durch Aufnahme konkreter Aktionen. Dazu ist es notwendig zu betonen, dass die Rechte, Freiheit und Würde der gehandelten Personen, die auf Sklaverei reduziert sind, gewährleistet werden. Andererseits müssen wir sowohl die kriminellen Organisationen als auch jene, die die Armut und Verletzlichkeit der Opfer benutzen und missbrauchen, verurteilen und sie zu Gütern der Freude und des Gewinnes zu transformieren. Der Internationale Tag gegen Menschenhandel 2015 wird eine bedeutende Ergänzung zum Jahr des Geweihten Lebens sein und könnte allen Ordensmännern und -frauen auf der ganzen Welt als Anstoß dienen, die *„Zeichen der Zeit“* zu lesen und die Gegenwart und Zukunft des Geweihten Lebens selbst zu überdenken.

DER INTERNATIONALE TAG DES GEBETES UND DER SENSIBILISIERUNG GEGEN MENSCHENHANDEL WORD VON PAPST FRANZISKUS PERSÖNLICH UNTERSTÜTZT

«Handel mit Menschen ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir müssen uns zusammentun, um die Oper zu befreien und diesem Verbrechen Einhalt zu gebieten, das zunehmend aggressiver wird und nicht nur die einzelnen Menschen sondern auch die Grundwerte der Gesellschaft wie der Wirtschaft, der Familienstruktur und des sozialen Lebens bedroht.»

Papst Franziskus 12. Dezember 2013

Weitere Informationen:

UISG: International Union of Superiors General

Piazza di Ponte Sant'Angelo, 28 – 00186 Roma, Italia

Tel:+39 06 68 400 20 / Fax:+39 06 68 400 23

uisgolan@uisg1.tuttopmi.it / uisgseg@tin.it / www.uisg.org

Mit Unterstützung von: Päpstliche Akademie für Sozialwissenschaften, Caritas International und ihre Netzwerke Christlicher Organisationen gegen Menschenhandel (COATNET), Talita Kum, Das USMI Büro „Gegen Menschenhandel“, Nein zur Sklaverei, Die weltweite Vereinigung der Katholischen Frauenorganisationen (WUCWO), Die Gemeinschaft „Papa Giovanni XXIII“, Der Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS), The International Katholische Migrationskommission, Das Internationale Forum Katholische Aktion und die Gemeinschaft der Canossianerinnen (Töchter der Liebe)